

RADBRUCHER

Echo



Nr. 33/2017

19.09. 2017

Liebe Radbrucher und Radbrucherinnen,



manchmal ist das Wetter so schietig, dass auch mal was verschoben werden muss. Anders als im Jahresplaner angekündigt findet das diesjährige **Oldtimerpflügen am kommenden Sonnabend, 23. 09. 2017 statt. Um 10.00 Uhr** geht es nun zum 10. Mal der alte Diesel vor den Pflug gespannt. Bei Bratwurst und Getränk sind Gäste natürlich herzlich willkommen. Gepflügt wird auf einem Acker von Wilhelm Eggers, Im Brook.

Bauausschuss

Am heutigen Dienstag den 19.09. 2017 findet die nächste Sitzung des Bauausschusses statt. Die Tagesordnung fügen wir mal bei.

Neben dem **SPD-Antrag zur Beleuchtung der Bushaltestelle** in der Bardowicker Straße geht es auch um eine Änderung der **Gossenreinigungspflicht an der Kreisstraße K 42**. Hier könnte die Reinigung künftig durch ein von der Samtgemeinde beauftragtes Unternehmen durchgeführt werden. Welche Kosten entstehen und wer diese trägt, wird sicher von der Verwaltung vorgetragen.

Im Rahmen des **Entwicklungskonzeptes der Samtgemeinde** sollen die möglichen **künftigen Wohnbauflächen** konkretisiert werden. Die Gemeinde hatte 2015 in ihrem Entwicklungskonzept beschlossen, künftig nur noch kleine Areale in Siedlungslücken (verdichtete Bebauung) zu bebauen.

Bereits 2009 wurden Entwürfe für **Fahrbahnteiler in den Ortseinfahrten** öffentlich diskutiert. Aus Kostengründen und wegen der fehlenden Zustimmung des Landkreises wurden diese Projekte bisher nicht umgesetzt. Lediglich die Ampeln als Fußgängerüberquerung wurden 2010 installiert. Nun hat die Verwaltung ein erneutes Konzept für einen Fahrbahnteiler in der Luhdorfer Straße vorgelegt.

Die Grünen haben (wie berichtet) beantragt, das **Baugebiet Hofkoppeln II** ausschließlich über die neue Straße „An der Roddau“ zu erschließen. Der **Koppelweg solle weiterhin gesperrt bleiben**. Unser grünes Ratsmitglied Alexander Cohn und die Vorsitzende der CDU Fraktion Silke Melcher sind daran sicher interessiert; denn sie wohnen am Koppelweg. Während der Planungen des Baugebietes Hofkoppeln I setzten sie sich als Vertreter der BI i.S. Hofkoppeln II hingegen vehement für eine zweite Zuwegung ein.

Ebenso liegen Anträge für eine dritte Geschwindigkeitsanzeige und Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Beleuchtung vor.

Manch ein aufmerksamer Bürger wird die Anträge der SPD-Fraktion für eine Streuobstwiese in der Einemhofer Straße, das Konzept für die Kernobstreihe im Wittorfer Weg und für eine gemeindliche Fläche auch Nutzungsmöglichkeiten für die Allgemeinheit zu entwickeln, vermissen.

Diese Anträge mochte der Bürgermeister nur im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss beraten lassen. Erneut weigerte er sich, Anträge der größten Ratsfraktion auf die Tagesordnung zuzunehmen.

Bei den Anträgen der Grünen wird hingegen anders verfahren. Anträge der CDU-Fraktion liegen nicht vor. Die fehlenden SPD-Anträge fügen wir mal im Anhang bei.

Windmühlen



Auch von Radbruch sind sie zu sehen: Die Windmühlen im Bardowicker Bruch.

Statt unregelmäßig in der Samtgemeinde verstreut wird die Windenergie auf einer geeigneten Fläche im Bardowicker Bruch erzeugt. Mit einer Nabenhöhe von 139 m und einer Gesamthöhe von 199 m sind die 8 Mühlen auch von Radbruch aus sichtbar. Zur Errichtung brauchte man ganz spezielle Kräne. Standort der Kranfirma ist Paris. Die Kräne werden von dort weltweit eingesetzt. Um den Kran aufzurichten und für den Betrieb bedarf es eines Kontergewichtes von 400t. 55 LKW sind notwendig um einen Kran zu transportieren. Für den Aufbau werden 2,5 Tage benötigt.

Sieben der acht Energiemühlen sind schon fertig ausgestattet. Die achte wird fertiggestellt soweit die Windverhältnisse es zulassen. Drei Mühlen sind bereits am Netz. Die anderen sind im Testbetrieb.

Pro Windmühle können 2,3 MW Strom im Jahr erzeugt werden. Neben den Grundeigentümern, dem Bauernverband und der Sparkasse Lüneburg ist die Samtgemeinde Bardowick mit 25% an dem Betreiberunternehmen beteiligt. Damit bleiben Steuern und Gewinn in der Samtgemeinde und gehen nicht über internationale Konzerne in

Steuerparadiese.

Letztlich kommt die Beteiligung der Samtgemeinde allen Bürgern zu Gute. Zum einen besteht ein Vetorecht was Ausstattung, Größe und Betrieb des Windparks anbelangt und zum anderen dienen die Erlöse der finanziellen Unterstützung gemeindlicher Einrichtung wie Schulen, Feuerwehr etc.

Bis zum 30.9. sollen alle Anlagen am Netz sein. Über einen Sparbrief der Sparkasse Lüneburg können sich auch Bürger an den Anlagen beteiligen. Die Konditionen dazu werden derzeit ausgearbeitet.

Viele Grüße

Ihre

Radbrucher SPD

